

Abend-



Zeitung.

Dreißigster Jahrgang.

9.

Donnerstag, am 26. Februar 1846.

Verantwortl. Redact: Robert Schmieder in Dresden.

Eine Nachtwandlerin als Madonna.

Aus dem Leben von Dycks.

In einem der weiten Säle des Palaſtes von St. James, deſſen Wände mit Damast und Seidenſtickerei geſchmückt waren, beſand ſich ein glänzender Kreis von jungen und ſchönen Damen. Jede derſelben hielt in ihren zarten und weißen Fingern eine bunte Stickerarbeit, waſ den jungen Fräuleinſo anmuthig ſieht; ſie erwarteten, heiter plaudernd, daſ Bever der Königin, deren Ehrendamen ſie waren. Eine einzige unter ihnen bildete durch die Würde, welche ihr daſ vorgerücktere Alter verlieh, gleichſam die Folie zu dieſem Gemälde; eſ war die Großherzogin von Alby, die erſte Ehrendame der Königin Wittwe, die den Palaſt bewohnte.

Unter dieſen ſo glänzend entfalteten Blumen zeichnete ſich die jüngſte durch Einfachheit der Toilette und eine liebliche Beſcheidenheit im Blick

aus. Sie trug ein Kleid von weißer Seide, ihre Ärmel gingen nur biſ auf den Ellenbogen und ließen vollkommen ſchöne Arme und Hände erblicken. Ein langer Kragen bedeckte ihren Hals, deſſen Schönheit und Weiße man nur ahnen konnte. Ein an einer Kette hängendes Kreuz ruhte auf ihrer Bruſt.

Sie war entſproſſen aus einer der vornehmſten Familien Schottlands. Ihr Vater, Mylord Ruthven, beſaß beträchtliche Güter und ein Wapenſchild, daſ noch ſchwerer wog alſ ſein Gold. Mary, dieſen Namen führte ſie, war ſeit kurzer Zeit an den engliſchen Hof gekommen, um hier einen Dienſt bei der Königin einzunehmen, und die fromme Erziehung, welche ihr Vater ihr ertheilt hatte, zu vervollkommen. In ſich verſchloſſen und zurückhaltend, erhob ſie ihre Seele inſtinktmäßig zu ernſten Gegenſtänden, und in ihrem empfänglichen Herzen hatte die Liebe zur Kunſt eine heilige Flamme entzündet. In der Malerei, in der ſie Vorzügliches leiſtete, hatte ihr Geiſt ewige Schätze entdeckt. Bei dieſer ſüßen Beſchäftigung fühlte ſie ſich bald zu Thränen ge-